

Wie wenige Jahrhunderte früher war das 20. Jahrhundert begnadet durch einen gewaltigen Aufbruch neuer Ideen und neuer Kräfte. In den Schmerzen und der Wonne der Geburt dieses neuen Lebens verlor der Mensch seine persönliche Beziehung zu seinem Schöpfergott, ohne in diesem Ringen um und mit sich selbst ein echtes, unbestrittenes und endgültiges Ziel zu erringen. Gott lenkt seine Kirche nicht zum wenigsten durch seine Konvertiten, wenn er aus diesem Chaos gottferne Menschen in seine Kirche zurückruft, ihnen aber die volle Verantwortung für die Probleme und Gefahren ihrer Zeit und ihrer Mitmenschen weiter auf die Schulter legt, damit sie seine Wegweiser der letzten Wahrheiten mitten in dem Strom dieses neu aufbrechenden Lebens würden. Darum ist die Bedeutung dieses Buches weit über all die vielen anderen Konvertiten- und Erbauungsbücher zu stellen, weil dieses „konvertierte“ Leben auf dem vielfältigen Gebiet der Kunst, Politik, des wahren Sozialismus, des geistigen Durchdringens dieser Zeitlichkeit uns alle sehr persönlich angeht und sich diesem Wunder keiner verschließen kann. Gewiß gibt jeder, Ghéon, Hyde, Jakob, Copeman, Maritain, Bloy, um nur einige wenige aus der Reihe dieses Buches zu nennen, seine ganz persönliche Antwort. Aber daß sie gegeben wird aus den Zeichen der Zeit und aus der Unruhe unserer Probleme, ist dem heutigen suchenden Menschen bereits eine Hoffnung und Hilfe. Auch diese Antwort ist ein, wenn auch nur vereinzelter, so doch ein Lichtstrahl der einen Wahrheit, aus der wir leben. Da vor allem auf die seelische Situation der behandelten Personen und auf hervorragende Wortführer für die Einzeldarstellungen Bedacht genommen wurde, wird das Niveau derartiger Berichterstattungen weit überschritten. Wir möchten nur wünschen, daß auch aus der Vielzahl der deutschen Konvertiten ein ähnliches Werk geschaffen würde.

Univ.-Doz. DDR. P. Friedrich Hermann OSB.

W. H. van de Pol: Das reformatorische Christentum. In phänomenologischer Betrachtung. Benziger Verlag, Einsiedeln, 1956. 450 S., Preis sfr 19.80 (1130).

In unserem Zeitraum schickt sich das Christentum an, aus seiner Abwehrstellung zu treten und die weiten Räume des menschlichen Lebens in seinen Einflußbereich einzubeziehen. Es wird wieder aktiv lebendig. Was ist notwendiger, als zu dieser gigantischen Aufgabe alle gespaltenen Kräfte neu zu sammeln? Die letzte Einheit ist freilich nur Gnade, aber das Streben danach bleibt die dem Menschen von Gott gestellte Aufgabe. Hier setzt dieses Buch an mit dem Versuch, den Protestantismus in all seinen Erscheinungsweisen katholischen Menschen verständlich zu machen und damit die Hindernisse für das Näher-zu-einander-Rücken in Liebe und Bereitschaft wegschaffen zu helfen. Dazu ist der Verfasser geradezu auserlesen, war er doch früher selber evangelischer Theologe, heute katholischer Priester und Hochschulprofessor, ist also in der Materie des Themas ganz „daheim“, besitzt noch dazu die weise Discretio und die Liebe, über „das Frühere“ zu sprechen. „Die Wahrheit ist ein großes Gut, darum darf die Wahrheit nicht der Einheit und der Annäherung der Christen geopfert werden, aber ebensowenig darf um der Wahrhaftigkeit willen die Liebe geopfert werden“ (Seite 12). Da das Buch nicht den Streit oder dem Versuch einer Widerlegung dient, sondern nur der Verständlichmachung, geht der Verfasser dem Eigentlichen der Reformation nach in den Fragen der Offenbarung, der Rechtfertigung und des Glaubens(aktes), denn gerade die Unterschiede im Verständnis des Wesens, der Form und der Grenzen der Offenbarung sind heute ja das Gespräch in der ökumenischen Bewegung. Daraus ergeben sich dann die Fragen um die Wahrheit und die Wirklichkeit und als letzte die Frage um die reformatorische Anthropologie (der sündige und der gerechtfertigte Mensch). Mit seiner Klarheit und Eindringlichkeit, mit seinem Ernst um die Aufgabe, ist diesem Buch ein bedeutender Schritt von katholischer Seite hin zur Verständigung gelungen.

Univ.-Doz. DDR. P. Friedrich Hermann OSB.

Pierre l'Eremitte: In seiner Hand. Bericht eines Lebens. Verlag Pfeiffer, München, 1957. 144 S., Preis DM 7.80 (2047).

Einer der Männer, die mitgeholfen haben, das geistige katholische Antlitz des heutigen Frankreich zu prägen, Edmond Loutil, den die katholische Welt besser unter seinem Pseudonym Pierre l'Eremitte kennt, breitet in diesem Buch sein äußeres Leben vor uns aus. Es ist kein Leben voller Sensationen, und doch ein Leben voller Wunder, mit denen es die göttliche Majestät anfüllt und es „in ihre Hand“ nimmt. Und es ist ein Buch voller Dankbarkeit gegen ihn und ein Bekenntnis voller Ehrlichkeit, aber auch, Gott sei es gedankt, voll des